



# Medienkonzept

der

## **Kaulbach-Schule**

**Haupt- und Realschule mit Förderstufe**

Große Allee 71

34454 Bad Arolsen

- **Inklusion und Kooperation**
  - mit der Karl-Preising-Schule (überregionales Förderzentrum)
  
- **Intensivsprachklassen**
  - A 1 für absolute Anfänger
  - A 2 für fortgeschrittene Anfänger
  
- **Kooperation mit dem Sophienheim**
  - für Schüler/innen in der Schutzstelle;
  - für asylsuchende unbegleitete Schüler/innen

# **Medienkonzept der Kaulbach-Schule Bad Arolsen**

(Stand 4. Mai 2015)

## **1. Rahmenbedingungen**

## **2. Pädagogische Voraussetzungen und Zielsetzungen**

## **3. Verantwortung und Aufgabenverteilung**

## **4. Evaluation des Konzeptes und der Technik**

## **5. IT-Bestand und erforderliche Anpassungen**

# 1. Rahmenbedingungen

Medien haben in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedeutung. Im vorliegenden Medienkonzept steht die **Arbeit mit Neuen Medien** im Vordergrund. Gleichwohl muss darauf hingewiesen werden, dass der bewährte Einsatz der bekannten Medien, allen voran die vielfältigen Druckmedien wie Sachbücher, Schulbücher, Lexika usw. und selbstverständlich auch der Einsatz von Film, CDs, Overheadprojektor und natürlich aber auch von selbst entwickelten Medien, Texte und Darstellungen an der Tafel, auf Plakat, im Heft ... nicht vernachlässigt werden sollen.

Aufgrund der technologischen und der jugend-, arbeitsmarkt-, gesellschafts- und bildungspolitischen Veränderungen kommt der **Förderung von Medienkompetenz** eine entscheidende Bedeutung zu.

Bedenkt man, wie rasch sich Handy und Internet in allen Bereichen der Gesellschaft ausgebreitet haben, so ist Medienkompetenz die entscheidende Grundlage eines lebenslangen Lernens, aber auch eines lebenslangen kritischen Reflektierens und Konsumierens.

Der Einsatz des Computers als mediales Multifunktionswerkzeug kann insbesondere in Verbindung mit erweiternden technischen Geräten (Beamer, Aktiv-Board,...) **zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten** genutzt werden und den Unterricht vielfältig bereichern.

- **Animationen** können am Computer **Sachzusammenhänge anschaulicher darstellen** als ein zweidimensionales Tafelbild (Naturwissenschaftlicher Unterricht, Erdkunde, Geschichte, Deutsch, Arbeitslehre ... über entsprechende Software)
- **Geometriesoftware** ermöglicht erkenntnisgeleiteten **Mathematik-Unterricht**
- das **selbstständige und individuelle Lernen, Üben und Wiederholen** kann
  - im Regelunterricht,
  - in der Differenzierung in Inklusionsklassen (für Lernhilfe-Schüler, Haupt- und Realschüler bis zum gymnasialen Niveau)
  - zur Differenzierung in der Hausaufgabenbetreuung,
  - und im Förderunterricht

genutzt werden, zumal inzwischen **vielseitige Trainingsprogramme** entwickelt wurden, deren Einsatz für den differenzierten Förderunterricht kaum noch wegzudenken ist.

Unser Medienkonzept soll Richtlinien festlegen, um alle oben genannten Einsatzbereiche zu berücksichtigen.

Dabei soll dieses Medienkonzept ermutigen, sich mit den Möglichkeiten digitaler Medien für den Unterricht auseinanderzusetzen und Rahmenbedingungen schaffen, die dies erleichtern.

Der Umgang mit den neuen Medien muss dabei aber immer wieder kritisch auf Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit hinterfragt werden.

Der Gebrauch der Medien, der vielfältigen Angebote zur Informationsbeschaffung im Netz darf nicht zu einem „sinnentleerten Kopieren“ irgendwelcher Daten und zum ebenso „sinnentleerten Zitieren von Un- oder Halbwahrheiten“ führen.

## 2. Pädagogische Voraussetzungen und Zielsetzungen

Unsere Schule hat

- durch unsere **Förderstufe**,
- durch unsere **Inklusions- bzw. Kooperationsschüler** und
- durch unsere **Intensivsprachklassen** (Sprachklassen für Flüchtlinge, Asylanten, ...)
- und immer wieder kurzfristig zu integrierende Schüler/innen aus der **Schutzstelle des Sophienheims**

eine höchst differenzierte Schülerschaft mit dementsprechend unterschiedlichen sozialen Voraussetzungen und Leistungsniveaus.

Die dadurch notwendige Differenzierung im Unterricht, die benötigte Vielfalt an Arbeitsmaterialien mit eigenständigen Korrekturmöglichkeiten kann durch den Einsatz von Medien unterstützt und gefördert werden.

Darüber hinaus müssen alle Schülerinnen und Schüler in unserer medialen Welt **zur Kritikfähigkeit gegenüber den Neuen Medien**, vor allem bei der Informationsbeschaffung aus dem Internet, angeleitet („erzogen“!) werden.

Folgende Schwerpunkte enthält die Medienarbeit unserer Schule:

- **Traditionelle Medien nutzen** (neben dem Gebrauch der Schulbücher auch eine Intensivierung der Nutzung der Schülerbücherei).
- **Neue Medien als Arbeitswerkzeug** kennen lernen und sinnvoll(!) nutzen.
- „Lernen mit Medien“ zur **Unterstützung des selbstständigen Lernens in differenzierten Übungsformen**.
- „Lernen über Medien“ schult den **sachgerechten und sozial verantwortlichen Umgang mit der Informationsbeschaffung**.
- Unterstützung der **inneren Differenzierung im Unterricht, im Förderunterricht, in der Lernwerkstatt**.

Um diese Ziele besser erreichen zu können, sollte in jedem Klassenraum ein PC verfügbar sein. So kann der PC leichter in den Unterricht eingebunden werden. Bei der Einbindung im Unterricht, kann direkt am aktuellen Beispiel auf die Gefahren der Nutzung, auf die Tricks der Anbieter (...) hingewiesen werden.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende Kompetenzen erwerben, die ihnen ein sachgerechtes, selbstbestimmtes und kreatives Handeln im Umgang mit den sie umgebenden Medien ermöglichen.

Zur **Wahrung der persönlichen Rechte** jeder einzelnen Person, die am Schulleben beteiligt ist, ist in zunehmendem Maß **Aufklärungsarbeit** nötig. Schülerinnen und Schüler müssen über den Umgang mit eigenen Daten und mit Daten über andere, insbesondere Bilder und Videos, zum beiderseitigen Schutz aufgeklärt werden. Daher sind Handys, Smartphones, Tablets, ... und vergleichbare Geräte auf dem Schulgelände verboten und werden bei Benutzung eingezogen.

Auch für Eltern finden in den verschiedenen Altersstufen Elternabende statt, denn auch die Eltern wissen in der Regel nicht,

- was sich ihre Kinder ansehen,
- welche Daten sie weitergeben,
- welche Gefahren mit der Informationsweitergabe verbunden sind,
- welche Gesetzesüberschreitungen ihre Kinder unwissend vornehmen,

· welche Strafen das auch für die Eltern nach sich ziehen könnte,

## Exemplarische Beispiele für den Einsatz im Unterricht

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Regelmäßiger Besuch der Bücherei im Rahmen der Lesestunde; Nutzung der PC in der Lernwerkstatt (Lernsoftware-individuelles Üben), Aufklärung (Info-Abend) von Eltern und Schüler/innen im Zusammenhang mit PC- und Handy-Nutzung; Kennenlernen des PC-Raums mit ersten Anwendungen zur Info-Sichtung und zur Texterstellung	Nutzung der Bücherei und der PC in der Lernwerkstatt (Lernsoftware – individuelles Üben), Vertiefung im Umgang mit dem PC-Raum und den PC in der Bücherei; Nutzung von Bücherei und Lernwerkstatt zur Projekt-Arbeit im Geschichtsunterricht, in D, E, Erdkunde, ... Erarbeitung von Präsentationen mit Informationsbeschaffung aus Büchern und PC	Themenspezifischer Einsatz des PC in D, E, GL-Fächer, Religion, u.a. Nutzung der PC in der Lernwerkstatt (Lernsoftware – individuelles Üben) Vertiefung im Umgang mit dem PC-Raum und den PC in der Bücherei; Nutzung der Bücherei und der Lernwerkstatt zur Projekt-Arbeit zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung	Themenspezifischer Einsatz des PC in D, E, GL-Fächer, Religion, u.a. H8: Bewerbung, Lebenslauf, Stellenangebot Nutzung der PC in der Lernwerkstatt (Lernsoftware – individuelles Üben) Nutzung der PC in der Bücherei, der Lernwerkstatt, der Laptop-Klasse oder des PC-Raumes zur Vorbereitung auf die Projekt- bzw. Präsentationsprüfung; erste PPP entwickeln	Themenspezifischer Einsatz des PC in D, E, GL-Fächer, Religion, u.a. H/R9: Bewerbung, Lebenslauf, Stellenangebote Nutzung der PC in der Lernwerkstatt (Lernsoftware – individuelles Üben) Nutzung der PC in der Bücherei, der Lernwerkstatt, der Laptop-Klasse oder des PC-Raumes zur Vorbereitung und Durchführung der Projekt- bzw. Präsentationsprüfung; PPP entwickeln H9: Durchführung der Projektprüfung	Themenspezifischer Einsatz des PC in D, E, GL-Fächer, Religion, u.a. H/R10: Bewerbung, Lebenslauf, Stellenangebote Nutzung der PC in der Lernwerkstatt (Lernsoftware – individuelles Üben) Nutzung der PC in der Bücherei, der Lernwerkstatt, der Laptop-Klasse oder des PC-Raumes zur Vorbereitung und Durchführung der Präsentationsprüfung
		WPU Medienkompetenz			

Zukünftig soll im Jahrgang 5/6 verbindlich ein kleiner „Computerführerschein“ erworben werden.

- Jahrgang 5: kindgerechte Informationsbeschaffung im Internet (wie beispielsweise Blinde-Kuh, Helles-Köpfchen, ...)
- Jahrgang 6: Textverarbeitung
- 

Die Details zur Umsetzung dieser Vorhaben werden auf den Pädagogischen Tagen im Juni 2015 festgelegt.

### **3. Verantwortung und Aufgabenverteilung**

Alle Kolleg/innen unserer Schule sind aktiv an der Aktualisierung der Lernsoftware für Sprachschüler/innen oder auch bei der Anschaffung von Software für die verschiedenen Fächer (Übungsmaterialien, Kurz-Lehrfilme usw.) eingebunden.

Im Rahmen der Fachkonferenzen werden Neuerscheinungen gesichtet, Wünsche gesammelt und an die Schulleitung weiter gereicht.

Unser **Medienbeauftragter**, Herr Braun, unterstützt den Lehrkörper in seiner pädagogischen Arbeit und kümmert sich um die Pflege und Wartung der Software an der Schule, bildet Kolleg/innen weiter und meldet Probleme mit der Hardware.

Er hilft bei Problemen im Umgang mit neuer Lernsoftware oder anderen technischen Fragen in diesem Bereich. Außerdem ist er Ansprechpartner für alle weiteren Fragen wie defekte Drucker, leere Druckerpatronen usw., eben alle großen und kleinen Probleme, die in diesen Bereich fallen.

Gemeinsam mit der Steuergruppe der Schule entwickelt er das Medienkonzept weiter und entscheidet gemeinsam mit der Schulleitung, welche Neuanschaffungen sinnvoll bzw. dringend erforderlich sind.

Die Lehrkräfte planen ihren Unterricht auf der Grundlage bestehender Richtlinien und der von den Fachkonferenzen verabschiedeten internen Schulcurricula. Aufgrund ihrer fachlichen Kompetenzen entscheiden sie dabei im Rahmen dieser Vorgaben auch über die Wahl der geeigneten Medien. Digitale Medien sind inzwischen vielfach selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts geworden, da beispielsweise in Inklusionsklassen auf mindestens drei Leistungsniveaus unterrichtet werden muss. In der Lernwerkstatt suchen Schüler/innen aus den unterschiedlichen Jahrgängen und Klassen nach geeigneten Übungsmaterialien, um selbstständig an ihren Förderplänen weiter zu arbeiten.

Lernsoftware übernimmt eine wichtige Aufgabe im Bereich der Differenzierung und des individualisierten Übens. Die Aufgabe der Fachkonferenzen ist es, fachspezifische digitale Medien, z. B. fachspezifische Software, für den jeweiligen Unterricht zu sichten, zu bewerten und sinnvoll zu integrieren.

#### **Homepage**

Für die Gestaltung und Pflege der Schulhomepage ist derzeit der Medienbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Schulleitung verantwortlich. Der öffentliche Auftritt der Schule bietet eine vielfältige Informationsplattform rund um die Kaulbach-Schule sowie nützliche Weblinks für Eltern, Schüler und Lehrer.

## 4. Evaluation des Konzeptes und der Technik

Das Medienkonzept sollte nicht als statischer Zustand betrachtet werden, sondern als sich ständig wandelnder Prozess, der laufend optimiert werden kann. Allein die rasante technische Entwicklung gebietet dies. Es geht allerdings auch um die optimale Bildung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Die Mediengruppe wird nach geeigneten Möglichkeiten suchen, die Zielperspektiven, Maßnahmen und technischen Anschaffungen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Die Evaluation wird in geeigneten Abständen innerhalb der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft durchgeführt, um in der Arbeitsgruppe ausgewertet zu werden.

**Das vorliegende Medienkonzept soll Bestandteil unseres Schulprogramms werden. Es orientiert sich bereits an dem jüngst beantragten Raumkonzept, welches für die Umsetzung der vielfältigen neuen Aufgaben innerhalb unserer Schule dringend geboten erscheint.** Unser Medienkonzept wird kein starres Konzept bleiben, sondern muss von allen Beteiligten regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben werden, da immer wieder neue Aufgaben auf Schule zukommen werden (wie die letzten Jahre gezeigt haben).

**Um die angestrebten Ziele erreichen zu können, ist eine aktuelle, auf die neue Situation innerhalb unserer Schule angepasste technische Ausstattung eine Grundvoraussetzung.**

## 5. IT-Bestand und wünschenswerte Ergänzungen

### a) zur Schülernutzung

Raum	Aktueller Bestand	Ziel	Begründung / Nutzung als	Priorität
PC-Raum 43	<u>Drucker:</u> Kyocera S/W <u>PC:</u> 28 x Windows 7, Lanis DualCore ES700, 3GHz <u>Lautsprecher:</u> 2.1 Soundsystem <u>Beamer:</u> Hitachi ED-X10 <u>Netzwerk:</u> Lan	Aktualisierung der Software	Unterricht	. / .

PC-Raum 45	<u>Drucker:</u> HP Laserjet 5 S/W <u>PC:</u> 27 x Windows 7, Lanis DualCore ES700, 3GHz <u>Lautsprecher:</u> 2.1 Soundsystem <u>Beamer:</u> Hitachi ED-X10 <u>Netzwerk:</u> Lan	Aktualisierung der Software	Unterricht	./.
Bücherei (alt)	Drucker: ./. A3 Kopierer PC: 3 x Pentium 3, Win XP Lautsprecher: ./. Beamer: ./. Netzwerk: Lan	Installation im neu dafür vorgesehenen Raum laut Raumnutzungskonzept Aktualisierung und Ergänzung der Software Neue PCs Netzwerk: Lan	Die aktuelle Schüler-Bücherei ist zur Nutzung im Klassenverband zu klein und als Mediothek ungeeignet; am neuen Ort (siehe neues Raumnutzungskonzept) wird der Einsatz in Kombination mit dem Leseraum (Raum der Stille) im Klassenverband auch im Sinne einer kritischer Medienerziehung möglich.	1
Lernwerkstatt	Drucker: ./. PC: 4 x Pentium 3, Win XP Lautsprecher: ./. Beamer: ./. Netzwerk: ./.	Installation im neu dafür vorgesehenen Raum laut Raumnutzungskonzept Aktualisierung und Ergänzung Neue PCs Kopfhörer: 4x Netzwerk: Lan	In der Lernwerkstatt werden Hausaufgaben erledigt, für Klassenarbeiten geübt, Förderpläne abgearbeitet, Sprachschüler/innen sollen am PC üben (Rechtschreibung, Grammatik, Hören und Aussprache). Die SuS erhalten zum selbstständigen Üben Arbeitsblätter, Karteikarten oder sie arbeiten am PC mit geeigneter Lernsoftware (Internet erforderlich, da Nutzung nur online möglich).	1
Gruppenraum 1 (ehemalige, bzw. zur Zeit noch die Bücherei)	Nach Umzug sind keine PC (...) mehr in diesem Raum Netzwerk: Lan	Drucker: 1 x PC: 2 x Lautsprecher: 2 x Kopfhörer: 2x Netzwerk: Lan	Die Gruppenräume sollen für - die Inklusionsklassen - zur Vorbereitung auf die Projekt- und Präsentationsprüfung - für Sprachübungen (Sprachklassen) genutzt werden.	2
Gruppenraum 2 (z. Zt. noch Sammlung AL-Nähen)		Drucker: 1 x PC: 2 x Lautsprecher: 2 x Kopfhörer: 2x Netzwerk: Lan	Die Gruppenräume sollen für - dieInklusionsklassen - zur Vorbereitung auf die Projekt- und Präsentationsprüfung - für Sprachübungen (Sprachklassen) genutzt werden.	2
Alle Klassenräume		Netzwerk: Lan Beamer unter Decke, Leinwände	Einsatz von Laptop mit Beamer wird möglich; in 15 Räumen sind Leinwände vorhanden; Schule plant sukzessive Erweiterung über eigene Mittel	2



Laptop-Klasse Unterbringung in der Lernwerkstatt	Laptop: 1x Lehrer, 16x Schüler, Windows 7 Lautsprecher: eingebaut im Laptopwagen Beamer: Epson EB- 1770W DVD-VHS Player: LG Kombigerät Netzwerk: Lan, W- Lan		2 PC-Räume sind in bestimmten Phasen des Schuljahres nicht ausreichend; ergänzend kann der Laptop-Wagen genutzt werden.	2
Zur Ausleihe	<u>Laptop:</u> 3x HP Compaq NX 6325, Windows XP <u>Beamer:</u> 2 x Hitachi CP- X275 <b>veraltet</b> , 1x Epson EB-85H <u>Lautsprecher:</u> 2 x Stereo Desktop- <u>Lautsprecher</u> <b>teilweis</b> <b>e defekt</b> <u>Medienkoffer:</u> 2 x Toshiba Tecra, Centrino, mit Beamer, Windows XP ( <b>1x Laptop</b> <b>defekt</b> )	Aktualisierung, Erneuerung · 4 Laptop · 3 Beamer · 2 Medienkoffer · 1 Laptop mit großem Arbeitsspeicher (für Fortbildung, Filme, Klangdateien, mathematische Rechenprogram me ...)	Unterricht	. / .
Bio 1	<u>PC-Set</u> Nicht vollständig angeschlossen Unfallgefahr(!)	Verkabelung von Beamer und Boxen; langfristig Anschaffung eines Aktiv-Boards		1

## b) für die Lehrkräfte

Raum	Aktueller Bestand	Ziel	Begründung / Nutzung als	Priorität
Lehrer- arbeits- zimmer	<b>Drucker:</b> Brother HL-4050 Farbe, HP Laserjet 5100 s/w <b>PC:</b> 5 x Windows 7, <b>Lautsprecher:</b> ./. <b>Beamer:</b> ./. <b>Netzwerk:</b> Lan	Aktualisierung der Software 1 weiterer PC	Lehrerarbeitsraum Konferenzraum	3
Lern- mittel- bücherei	<b>Drucker:</b> Plotter A0 <b>PC:</b> 1x Windows XP Pentium 3, 1 GHz	leistungsfähiger Rechner	Verwaltung der Lernmittel	2

## **Für Verwaltung und Schulleitung**

- 1 Server für die Verwaltung zum verbesserten Datenabgleich
- 3 PC im Sekretariat
- 5 PC für Schulleitungsmitglieder
- 1 PC für die Arbeitslehre, Berufswahlvorbereitung (erweiterte Schulleitung, BOS)
- 1 PC mit Drucker für die Organisation der Lehrerausleihbücherei
- 1 PC im Elternsprechzimmer zur Berufs-Beratung von SuS und deren Eltern
- 1 PC mit Drucker für Schulsozialarbeit